



Wolfgang Scholz, Bürgermeister Martin Birner, MdB Karl Holmeier, Staatssekretär Hans-Joachim Fuchtel, Direktor Georg Mayer, stellvertretender Landrat Arnold Kimmerl, Johanna Pfeiffer, Georg Hammerl und Georg Dietl (von links) gaben beim 6. Oberpfälzer Milchviehtag ihre Statements ab.

FOTO: R. GOHLKE

# Milchviehhaltung 4.0 transparent machen

**LANDWIRTSCHAFT** Mit vielen Sachthemen und politischen Statements ging in Neunburg der 6. Oberpfälzer Milchviehtag über die Bühne.

VON RALF GOHLKE

**NEUNBURG.** Dass die Milchviehhaltung in der Landwirtschaft der Oberpfalz einen herausragenden Platz einnimmt, zeigte erneut das große Interesse am 6. Oberpfälzer Milchviehtag, der wiederum in der Schwarzachtalhalle stattfand. Das stellte auch der Leiter des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Cham, Landwirtschaftsdirektor Georg Meyer, in seinen einführenden Worten und bei der Begrüßung zahlreicher Gäste und Referenten besonders heraus.

„Die Diskussion über die Zukunft der Landwirtschaft wird auf allen Ebenen geführt“, betonte Mayer und stellte fest, dass Thema Digitalisierung habe auch im Kuhstall längst Einzug gehalten. Gerade die Automatisierung sei es aber, die von vielen, meist außerhalb der Landwirtschaft, kritisch gesehen werde. Aus dem Grund sei die The-

menauswahl genau so gestaltet worden.

Prominentester Referent der Veranstaltung war der parlamentarische Staatssekretär im Bundeslandwirtschaftsministerium, Hans-Joachim Fuchtel. Er sah zunächst eine deutliche Diskrepanz darin, dass die Landwirte einen sehr schweren Sommer zu meistern hatten und ihnen dann auch noch eine Mitschuld an der Klimakatastrophe angedichtet werde.

In einer differenzierten Diskussion müsse deutlich werden, dass es sehr wohl einen Unterschied mache, ob für

rund 80 Millionen Menschen hochwertige Lebensmittel produziert werden oder jemand mit dem Großraumjet in den Urlaub fliegt.

Er verdeutlichte, dass der Anteil der Landwirtschaft am Ausstoß von CO<sub>2</sub> bei gerade einmal acht Prozent läge. Im Gegenzug dazu werde durch die Anlage von Wäldern und Schlägen auch wieder ein Ausgleich geschaffen. 30 Prozent Exportanteil zeugten davon, dass die Qualität der Produkte ein hohes Ansehen genieße und das müsse auch in den Köpfen der inländischen Verbraucher wieder verankert werden.

„Das Bild von der Bäuerin, die mit der Milchkanne über den Hof in den Stall zum Melken hüpft, ist längst Vergangenheit“, sagte der Staatssekretär. Schon bald würden die Traktoren autonom auf den Feldern fahren. Er verdeutlichte, dass eines der größten Potenziale für die Digitalisierung in der Landwirtschaft liege.

MdB Karl Holmeier informierte kurz über die Neuregelungen in Sachen Maut auf Bundesstraßen für Traktoren und neue Förderpräferenzen. Bürgermeister Martin Birner und stellvertretender Landrat Arnold Kimmerl unterstrichen die Bedeutung des sachlichen Dialogs der Landwirte und der Verbraucher, um die Qualität auch nach Außen zu transportieren.

## HINTERGRUND

**Veranstalter:** Der traditionelle Milchviehtag wird in Zusammenarbeit der Erzeugergemeinschaften sowie den Molkereigenossenschaften und dem Verband für Landwirtschaftliche Fachbildung (vlf) Oberpfalz und dem Fachzentrum für Rinderhaltung Cham veranstaltet.

**Themen 2018:** Diesmal ging es darum, zukunftsorientierte Milchviehhaltung in Einklang Tierwohl mit Nachhaltigkeit und Digitalisierung in Einklang zu bringen.